



von Helmut Markwort

Bei den Sendern der ARD häufen sich die linken Affären

Dienstag

Es gehört zu den Üblichkeiten im Wahlkampf, dass Parteien sich gegenseitig Schmutzkampagnen vorwerfen. Das Resultat ist meist unentschieden. Gefoult wird eher auf den unteren Ebenen. Spitzenduellanten wie Armin Laschet und Olaf Scholz bemühen sich bei ihren öffentlichen Auftritten trotz sachlicher Unterschiede um zivile Umgangsformen. Pöbeleien könnten schaden. Hinter den Kulissen allerdings wird heftig geholt. Besonders öffentlich-rechtliche Sender tun sich als Fallsteller hervor. Schmutzeleien haben Sendungen beeinflusst.

Wenn miese Tricks bekannt werden, reden die Verantwortlichen von Einzelfällen. Da sich die Einzelfälle häufen, muss nach der Stimmung an der Basis gefragt werden.

Beim NDR, beim WDR und beim MDR gab es Vorfälle, die auf die Haltung mancher Redakteure schließen lassen.

Sie pflegen beste Kontakte ins tief linke Milieu. Als Armin Laschet in der „ARD-

Wahlarena“ zu Gast war, konnte er nicht ahnen, mit wem er da konfrontiert würde.

Die 15-jährige Schülerin Maia, die ihn aus kindlicher Sicht befragen sollte, war von einer kommunistischen Agentur für Attacken auf den CDU-Politiker trainiert worden.

Dankbar schickte sie an „@hartaberlinks“ folgenden Tweet: „Dank des Trainings bin ich ja jetzt super vorbereitet, um ihn fertig zu machen.“ Die Botschaft mit Herzchen ging an Emily Laquer, die in Hamburg die „Aktivistinnen-Agentur“ betreibt. Sie ist Mitglied der Interventionistischen Linken, einer kommunistischen Splittergruppe, die vom Verfassungsschutz beobachtet wird. Finanziert wird die Talktrainerin von der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der „Linken Medienakademie“, die ihren Sitz im gleichen Gebäude wie die alte SED-Zeitung „Neues Deutschland“ hat. Auf ihrer Website verkündet Laquer stolz, dass sie Klimaaktivisten und Pflegekräfte für Sendungen ausbildet. Der NDR, der seinen Sitz in Hamburg hat, kennt die Frau und ihre Aktivitäten. Sie hat sich bei den G20-Krawallen hervorgetan und schaffte es auch schon in ein ZDF-Interview bei Dunja Hayali.

Sie liefert, wenn linke Debattierer gesucht werden. Der enge Kontakt zum NDR belegt, dass in den Sendern eine linke Mehrheit auf dem Vormarsch ist.

Häufig zitiert wird eine Umfrage unter den Volontären der ARD und des Deutschlandradios. Darin bekannten sich 92 Prozent als Anhänger der Grünen, der Linken und der SPD in dieser Reihenfolge. CDU und FDP schafften nicht einmal gemeinsam die 5-Prozent-Hürde.

Die Umfrage stammt aus dem April 2020. Inzwischen haben viele der dama-



Missgriff

Der WDR wollte eine Sendung Nemi El-Hassan anvertrauen, die an einer antisemitischen Demonstration in Berlin teilnahm

ligen Volontäre den Redakteursstatus erreicht. Sie handeln und reden mit bei der Richtung der Programme.

Links motiviert war auch eine Manipulation beim MDR. In einer Sendung war ursprünglich ein Mikrofon des neuen Wettbewerbers Bild TV zu sehen. Diesen Schriftzug hatte der Sender mithilfe einer Bildbearbeitungssoftware entfernt. Angeblich hat eine Mitarbeiterin „Bild“ aus ästhetischen Gründen retuschiert.

Ein politisches Problem hat sich der WDR in Köln eingefangen. Er wollte seine Wissenschaftssendung „Quarks“ der Moderatorin Nemi El-Hassan anvertrauen. Inzwischen ist bekannt geworden, dass sie vor sieben Jahren in Berlin an einer Al-Kuds-Demo teilgenommen hat. Bei diesen Umzügen für die proiranische Hisbollah-Bewegung werden alljährlich antisemitische Parolen gerufen. In einem Interview soll El-Hassan den Dschihad verharmlost haben. Inzwischen distanziert sie sich von Al-Kuds. Für die Moderation von „Quarks“ interessieren sich Hunderte. Wieso kam El-Hassan überhaupt in die engere Auswahl?



Kommunistische Trainerin Emily Laquer coachte für die ARD Kinder gegen Laschet

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.

Fotos: dpa